



## Energiewende

# Aiwanger: "Holzenergie hat Zukunft. Unser Förderprogramm 'BioWärme Bayern' zeigt das. In Mittelfranken sind so bereits über 7,8 Millionen Euro in die Wärmewende investiert worden"

02. Mai 2025

MÜNCHEN/GREDING/PFOFELD Holz hat im erneuerbaren Energiemix einen festen Platz. Das zeigt der Erfolg des Förderprogramms BioWärme Bayern. Seit zwei Jahren fördert das Bayerische Wirtschaftsministerium damit den Bau von Biomasseheizwerken und zugehörigen Wärmenetzen. Durch die Förderung wurden in den bayerischen Regionen bereits nahezu 100 Vorhaben zur effizienten Nutzung des nachwachsenden Energieträgers Holz realisiert. Für Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger ist das ein klares Zeichen: "Holzenergie hat Zukunft, vor allem in Bayern. Fast jeder zweite Haushalt im Freistaat heizt mit Holz. Der Rohstoff wächst nach und ersetzt fossile Energieträger wie Öl und Gas und ist vor der Haustür verfügbar. Die geförderten Projekte sparen schon jetzt rund 22.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Das entspricht rund 7 Millionen Litern Heizöl oder 350 mittelgroßen Tanklastern. Unser Förderprogramm BioWärme Bayern ist also ein voller Erfolg und trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Ich danke den Vorhabenträgern für ihren unternehmerischen Mut und ihren wertvollen Beitrag zur Wärmewende in Bayern."

Amtschefin Dr. Sabine Jarothe hat im Wirtschaftsministerium stellvertretend für alle seit 2023 geförderten Vorhaben einige Projektinitiativen besonders gewürdigt. Aus **Mittelfranken** erhielten die Verantwortlichen für die Projekte **"Biomasseheizwerk Pfofeld"** und **"Biomasseheizwerk Greding am Hallenbad"** Förderurkunden. In Pfofeld im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen betreibt eine Genossenschaft ein Wärmenetz, das zu einem Großteil durch die Nutzwärme aus zwei Biogasanlagen gespeist wird. Im Zuge einer Nachverdichtung des Bestandsnetzes konnten nun weitere Anschlussnehmer hinzugewonnen werden, darunter auch der Bauhof der Gemeinde. Ein dritter Biomassekessel soll die Versorgung nun sicherstellen. In

Greding im Kreis Roth soll ein Nahwärmenetz erweitert und der vorhandene Gasspitzenlastkessel durch einen Biomassekessel ersetzt werden, um in Zukunft 100 Prozent Erneuerbare Energien für die Wärmeherzeugung zu nutzen. Zu den Abnehmern zählt neben verschiedenen Wohnhäusern auch das örtliche Hallenbad, welches über das ganze Jahr Wärme benötigt. Bisher wurden in Mittelfranken Zuwendungen für 22 Projekte in Höhe von knapp 2,3 Millionen Euro bewilligt und somit Investitionen in Höhe von über 7,8 Millionen Euro ausgelöst.

Seit Mai 2023 ist das Förderprogramm BioWärme Bayern für Biomasseheizwerke mit einer Nennwärmeleistung von mehr als 60 Kilowatt und zugehörige Wärmenetze in Kraft. Seither wurden bayernweit rund 12 Millionen Euro an Zuwendungen bewilligt und Investitionen in Höhe von 49 Millionen Euro ausgelöst. Nahezu 100 Förderprojekte wurden seit Mai 2023 bewilligt; weitere rund 30 Förderfälle werden derzeit bearbeitet. Die geförderten Vorhaben liefern etwa Wärme für Wohngebäude auf Quartiers- und Nachbarschaftsebene sowie für die Beheizung von Werkshallen oder Ställen. Für BioWärme Bayern werden jährlich 10 Mio. Euro Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Somit können pro Jahr rund 50 bis 60 Projekte gefördert werden. Erfolgreiche Best-Practice-Beispiele für die Förderung im Rahmen von BioWärme Bayern werden in der Broschüre ["Biomasseheizwerke - Unverzichtbar für die Wärmewende in Bayern"](#) vorgestellt.

Ansprechpartner:  
Bastian Brummer  
Stellv. Pressesprecher

Pressemitteilung-Nr. 162/25



Amtschefin Dr. Sabine Jarothe überreicht eine Förderurkunde an Vertreter des Biomasseheizwerks Pfofeld. Foto: StMWi/Bastian Brummer



Amtschefin Dr. Sabine Jarothe überreicht eine Förderurkunde an Vertreter des Heizwerks Greding GmbH & Co. KG. Foto: StMWi/Bastian Brummer



Aus Mittelfranken erhielten die Verantwortlichen für die Projekte "Biomasseheizwerk Pfofeld" und "Biomasseheizwerk Greding am Hallenbad" Förderurkunden. Foto: StMWi/Bastian Brummer